



Modul 1, 24. – 26. April 2009

Einstiegs-Seminar:

Biografische Anknüpfungen. Einführung in die Begriffs- und Forschungsgeschichte der Spiritualität

P. Dr. Christian Rutishauser

Annäherung an das Phänomen Spiritualität

Das Wort „Spiritualität“ ist neueren Datums, das damit Bezeichnete ist jedoch ein fester Bestandteil der gelebten und reflektierten Tradition der Kirche. Ein Blick in die Begriffs- und Forschungsgeschichte der Spiritualität hilft, sie in die christliche Frömmigkeitsgeschichte einzuordnen. Verschiedene Motive und Bilder sowie soziologische Formen lassen das Profil unterschiedlicher Spiritualitäten sichtbar werden. Diese christliche Tradition findet sich heute in einem multireligiösen Kontext vor. Spiritualität bezeichnet heute auch die geistliche Dimension verschiedenster Religionen. Daher gilt es den Spiritualitätsbegriff auch in den Kontext des Religionsbegriffs zu setzen. Die Spiritualität gilt es in einer Theologie der Religion und im interreligiösen Dialog zur Sprache zu bringen.

Pflichtliteratur

- A. Solignac, Artikel Spiritualité, I. Le mot et l'histoire, in: Dictionnaire de Spiritualité, Bd. 14 (1990), 1142-1160. Eine deutsche Kurzfassung dieses Artikels findet sich im Historischen Wörterbuch der Philosophie, Bd. 9 (1995), 1415-1422

Weiterführende Literatur

- Keine

Lebenslauf



P. Dr. Christian Rutishauser SJ

1965 geboren und in St. Gallen aufgewachsen.

- Studium der Theologie in Fribourg und Lyon.
- Ein Jahr Pfarreiarbeit und anschliessend Noviziat der Jesuiten in Innsbruck.
- 1994-1998 Arbeit als Studentenseelsorger an der Universität Bern und Leiter des Akademikerhauses. Doktoratsstudium im Bereich Judaistik in Jerusalem, New York und Luzern.
- Dissertation zu Rav Josef Dov Soloveitchik (1903-1990) mit dem Titel «Halachische Existenz» im Mai 2002.
- Seither verschiedene Lehraufträge im Bereich jüdischer Studien, so an der Hochschule für Philosophie S.J. in München, am Kardinal-Bea-Institut an der Universität Gregoriana in Rom und am Theologischen Studienjahr an der Dormitio-Abtei in Jerusalem.
- 2001-2007 Bildungsleiter im Lassalle-Haus Bad Schönbrunn.
- 2006/07 jesuiten-internes Weiterbildungsjahr in Boston und New York.
- Mitglied der Jüdisch/Röm.-kath. Gesprächskommission der Schweizerischen Bischofskonferenz und des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes.
- Delegationsmitglied der vatikanischen Kommission für die religiösen Beziehungen mit dem Judentum.
- Seit 2007 Direktor des Lassalle-Haus Bad Schönbrunn.

Seine inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte liegen einerseits in der Geschichte der christlichen Spiritualität sowie im Bereich der ignatianischen Exerzitien und der Kontemplation. Andererseits arbeitet er im jüdisch-christlichen Gespräch, leitet seit Jahren Reisen in Israel/Palästina und ist vielfältig im interreligiösen und interkulturellen Dialog tätig.